



VERBINDET MENSCHEN

Wie sehen die digitalen Musikformate der Zukunft aus?

Welche Skills brauchen Musiker*innen, Musikpädagog*innen und Kulturorganisationen jetzt und in den nächsten Jahren?

Was sind erfolgreiche digitale Methoden und Tools?

Zusammen mit über 50 Musiker:innen, Musikpädagog:innen und Vertreter:innen diverser Kulturorganisationen haben wir uns in interaktiven, kreativen Methoden diesen und weiteren Fragen der Kulturvermittlung gestellt.

Das folgende Skript fasst die vielfältigen Perspektiven und Bedarfe für zeitgemäße und erfolgreiche digitale Musikvermittlung zusammen. Es stellt weiterführende Fragen, teilt wertvolle Tipps und gibt Anregungen von Tontalente und Juan Garzón, um gemeinsam zu wachsen, erfolgreich Kultur zu vermitteln, Musik zu machen und auch digital emphatisch miteinander in Verbindung zu sein.

Wir danken allen Teilnehmenden, die ihre Erfahrungen mit uns geteilt haben. Marie Kogge von MitMachMusik Potsdam und Matthias Witt von der Landesmusikakademie NRW, die uns als Resource Persons mit ihrer Expertise und ihrem Weitblick zur Seite gestanden haben, sowie der LAG Jugendmusik für die finanzielle Unterstützung.

INHALT:

1. [Herausforderungen digitaler Musikaktionen](#)
2. [Chancen digitaler Musikaktionen](#)
3. [Wie sehen die digitalen Musikformate der Zukunft aus?](#)
4. [Skills für Musiker:innen, -pädagog:innen & Kulturorganisationen](#)
5. [Methoden & hilfreiche Tools](#)
6. [Weiterführende Tipps, Anmerkungen & Netzwerkliste](#)

1. Herausforderungen digitaler Musikaktionen

Was sind die größten Herausforderungen, die es zu überwinden gilt?

Fachliche und didaktische Herausforderungen

- **Motivation** aufrechterhalten (Teilnehmende und Fachkräfte)
- Gemeinsame **Interaktion**
- **Sozio-ökonomische Unterschiede** erschweren die Teilhabe
- **Privatsphäre** vs. Teilhabe
- **Musik-Spirit** transportieren
- Wie organisiere ich ein (interessantes, technisch funktionierendes) **Konzert / Vorspiel?**
- mehr **Kreativität** gefordert
- Großer **Zeitaufwand**
- **Offenheit:** Es braucht die Bereitschaft aller sich mit dem Digitalen auseinanderzusetzen.
- **Positive Einstellung** bei allen Herausforderungen beibehalten

Technische Herausforderungen

- **Technische Unterstützung** für Schüler:innen & Dozent:innen
- **Ausrüstung** der Teilnehmenden (Qualität? Eingehen auf die individuellen Möglichkeiten, Endgeräte, Fähigkeiten der Teilnehmenden)
- hohe **Kosten** für gute technische Ausstattung und damit gute Akustikqualität
- **Latenzen**
- **Netzwerkqualität**

2. Was sind die größten Chancen digitaler Musikaktionen?

- **Überregionale & internationale Projekte** (Menschen an anderen Orten treffen)
- **Soziales Miteinander** bewusst gestalten
- **mehr Bewusstsein & Tiefe** im Instrumentalunterricht
- viel **Kreativität & Energie** wird freigesetzt
- **Neue Methoden**
- mehr **Eigenverantwortung & Partizipation** der Teilnehmenden
- **Individuelles Eingehen** auf Teilnehmende und ihre Bedürfnisse
- **Engerer Kontakt** mit Schüler:innen (mehr Beziehungsarbeit, mehr individuelles Gespräch)
- Größerer Schwerpunkt auf **mehr gute Kommunikation**
- **Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien** wird geübt, gelebt, thematisiert
- **Rollentausch**, wenn Schüler:innen Lehrer:innen helfen z.B. mit technischen Problemen
- **mehr Teilhabe** möglich (z.B. durch entfallende Wege, Barrieren etc.)

3. Wie sehen die digitalen Musikformate der Zukunft aus?

Inklusion & Teilhabe werden gelebt

- Formate sind angepasst an die technischen Möglichkeiten und das Know-How der diversen Zielgruppen
- alle haben Endgeräte und technische Ressourcen
- Formate berücksichtigen das Bedürfnis nach Sicherheit und Privatsphäre und sorgen für einen „sicheren digitalen Ort“

Orientierung an den Zielgruppen steht im Vordergrund

- Formate orientieren sich an dem tatsächlichen Bedarf der Zielgruppen, nicht nur an der Vielfalt an technischen Möglichkeiten
- Vertrauensbildung und Bindung zu den Zielgruppen steht im Vordergrund
- Formate werden strukturiert und bedacht eingesetzt, stetig weiterentwickelt → Mut zum Ausprobieren, Fehler erkennen und weiterentwickeln
- Formate sind partizipativ: schließen aktivierende Elemente mit ein
- Familien / Umfeld / Sozialraum werden einbezogen

Formatvielfalt analog – digital – hybrid wird sinnvoll angewandt

- kreative Formate schöpfen effektiv die technischen Möglichkeiten aus
- institutionelles Lernen bleibt wichtiger Hauptbestandteil
- digitale und hybride Formate bereichern das analoge Angebot an den Stellen, wo es gewinnbringend eingesetzt werden kann

Ausweitung der Rolle von Musiker:innen, /-pädagog:innen und Veranstalter:innen ist anerkannt und berücksichtigt

- Weiterbildung und Professionalisierung der Fachkräfte
- Bewusstsein für erweiterte multiple Anforderungen an die Fachkräfte (fachliche Expertise, Koordination und Organisation, emotionale Unterstützung / Motivation, technische Skills, etc.) ist in den Institutionen und auch bei den Fachkräften angekommen
- Mehraufwand für Organisation und Umsetzung der digitalen Formate wird entsprechend honoriert

Kundenakquise-Strategien sind an neue Kommunikationswege angepasst und zielgruppenorientiert professionalisiert

fachliche Vernetzung & kollegialer Austausch sind gewährleistet

- Schneller, fachspezifischer und niederschwelliger Wissenstransfer
- Qualität und schnelle Weiterentwicklung der Angebote und Formate wird durch Erfahrungsaustausch sichergestellt
- Angebote zum Wissensaustausch werden zentral gesteuert. Sie sind für die Fachkräfte leicht zugänglich, sodass sie auch tatsächlich wahrgenommen werden

Öffentlichkeitsarbeit und Marketingstrategien sind zeitgemäß, digital und den Bedarfen der Zielgruppen angepasst.

Online Plattformen, Apps & Tools sind sinnvoll eingesetzt

- Apps und Tools werden fachgerecht und gezielt eingesetzt (immer am Puls der Entwicklung)
- Lösungen für Fragen des Datenschutzes, Kompatibilität mit Schulen, etc. sind gefunden
- Wissensfluss über aktuelle technische Weiterentwicklungen und Angebote ist gebündelt und niederschwellig zugänglich (raus aus der Überforderung durch Überangebot und rasante Entwicklung)

4. Welche Skills, Kompetenzen und Ressourcen brauchen wir?

Technische Skills

- Fachspezifisches Know-How zur Technik: Wie kann ich (fachspezifisch) Klangqualität erzeugen?
- Kenntnis und Überblick über verschiedene Plattformen, Tools und Hilfsmittel: Welche Apps und Tools helfen, um die Motivation zu erhalten (Notationsprogramme, Clip-Maker, etc.)
- Grundkenntnisse zu den verschiedenen technischen Endgeräten der Teilnehmenden (Handy, Laptop, Tablet). Was ist jeweils zu berücksichtigen?
- Fortlaufende Weiterbildung: „Up-to-date“ sein mit den jeweiligen technischen Möglichkeiten

Technische Voraussetzungen

- möglichst latenz- und störungsfreie Plattform
- stabiles Internet (Tipp: Lan Kabel statt W-Lan)
- individuell angepasstes Equipment
- Zugang zu Plattformen die kompatibel sind mit den Auflagen der Schulen etc. (z.B. Zoom, WhatsApp → derzeit verboten)

Didaktische Skills & Tricks**Was brauche ich als Dozent:in / Veranstalter:in?**

- Toleranz, Respekt, Geduld mit mir selbst und den Teilnehmenden (wenn Dinge nicht sofort klappen oder anders sind als gewohnt)
- Nah dran sein: Empathie und die Fähigkeit festzustellen, was die Teilnehmenden brauchen
- Neues ausprobieren und Mut Fehler zu machen: In den Fehlern steckt das Potenzial zur schnellen und effizienten Weiterentwicklung
- Haltung: Aufgeschlossenheit, Energie und Kreativität für neue Ideen
- Bewusstseinsbildung und authentisch sein: Was macht die Technik mit uns? Wie stehe ich zu der digitalen Entwicklung? Was ist mein aufrichtiger Weg mit den neuen Herausforderungen und Anforderungen?
- Fachlichen und kollegialen Austausch suchen: „Man muss nicht immer das Rad neu erfinden“
- Mut zur Lücke: ggf. Kooperationen bilden und so das ausgleichen, was ich selbst nicht kann oder mich demotiviert

Didaktische Skills & Tricks

Sensibel sein: Was brauchen meine Teilnehmenden?

- „digitales Wohlfühl-Management“
 - Vertrauensvolles Verhältnis
 - Sicherung der Privatsphäre & ein geschützter Raum (Sicherheit im Netz, Datenschutz transparent geklärt, ungestörte Atmosphäre: Eltern / Geschwister etc. hinaus bitten)
 - Ruhige Atmosphäre (Konzentration, z.B. auch durch gute Kopfhörer)
 - altersgerechte Begleitung (Support durch Eltern oder durch Dozent:in?)
- Sinnhaftigkeit: Warum mache ich das überhaupt?
- Zielorientierung: auf ein gemeinsam vereinbartes Ziel hinarbeiten (Vorspiel, Soundaufnahme, ...)
- Wahrgenommen sein: Anknüpfen an persönliche Interessen der Teilnehmenden
- aufrichtige Beziehung: ehrlich interessiert sein an den Teilnehmenden, was sie mögen und wie es ihnen geht → Feedbackrunden
- Leichtigkeit und Spaß
- niederschwellige Angebote, wenig Aufwand, um dabei zu sein, gute Erreichbarkeit, Kommunikation so wie es der / die Teilnehmende normalerweise macht (WhatsApp, Telegram, Mail, ...)
- Abwechslung & Überraschungen, immer wieder neue Eindrücke, um am Ball zu bleiben
- Struktur orientiert am Teilnehmenden, z.B. regelmäßige feste Zeiten, zuverlässige Absprachen, feste Abläufe beim Unterricht

Was hilft mir konkret bei der erfolgreichen Umsetzung meines Angebots:

- Schüler:innen aktiv in den Gestaltungsprozess einbinden
- Angebote sinnorientiert gestalten: Was bringt das den Teilnehmenden und mir selbst? Evtl. kleine Projekte / Ziele festhalten (Klassenvorspiel, Aufnahme, etc.)
- Gute Vorbereitung & Methodenvielfalt: Was geht online, motiviert und ist effektiv?
- Zeit einplanen für Gespräche, Vertrauensbildung, Bindung
- Flexibilität und auf den Moment eingehen: Methoden anwenden, um Teilnehmende zu aktivieren und zu motivieren (z.B. „Heute scheint die Sonne, geh doch mal kurz raus und mach ein Foto von etwas Buntem, dann musizieren wir zu dem Motiv“)
- Elternarbeit: Eltern in digitale Methoden, und Unterstützung ihrer Kinder aktiv einbinden

Ressourcen & Support von außen

- Niederschwelliger Zugang zu fachspezifischer Fort- / Weiterbildung
- Regelmäßiger fachlicher Austausch
- Geld für technische Ausstattung (Förderung durch Staat, Länder, Arbeitgeber:innen?)
- faire Vergütung des Mehraufwandes, der Qualifizierungen etc.

5. Methoden & hilfreiche Tools

Was sollten Methoden einbeziehen?

- Ganzheitlichkeit: alle Sinne einbeziehen, um auch im Digitalen greifbar zu sein
- raus aus der Überforderung / keep it simple: Methoden nach den Fähigkeiten und Möglichkeiten der Teilnehmenden und der Fachkraft auswählen
- Visuelle Elemente erfinden und nutzen
- Unterrichtsmitschnitte, Aufnahmen (Play-Alongs, Loops zum üben, improvisieren, ...)
- Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden stärken motiviert
- Körperarbeit anbieten z.B. als WarmUp, Bewegung lockert auf, macht Spaß und aktiviert

Methodische Anregungen:

- Brettspiel, Würfelspiele mit musikalischen Aufträgen verknüpfen
- Hilfreiche Apps, & Plattformen: Jamulus für Jam Sessions, SmartMusic (digitale Lernplattform für angeleitetes musizieren, z.B.: Notation + Playback mit verschiedenen Variationen), Appassimo, Jammer, Digital stage, Soundtrap, Beat time
- in der Chorarbeit: Übungsdatei und alle nehmen ihre eigene Stimme zu Hause auf, anschließend zusammenschneiden

6. Weiterführende Tipps & Anregungen der Teilnehmenden aus dem Online-Training:

Workshops + Trainings	Juan David Garzón	Termine: https://www.notion.so/juandavidgarzon/Trainings-workshops-events-Calendar-cbac56d928454ad6bec3c64dd05c7a47
Social development via Music & Play		
Online Teaching & Learning Strategies		Website: https://www.juandavidgarzon.com/
Social Musical Experiences Designer.		Anmeldung zum Verteiler: https://mailchi.mp/3dfe2f5832a5/email-distribution-list-subscription
Regelmäßige Netzwerkrunde	Community Music Camp Leipzig	Bas.music@web.de
Fach Austausch digitaler Musikunterricht	Digitale Musikschule Schleswig-Holstein (MoMuSH)	Julia Redlich: redlich@musikschulen-sh.de
Info zu virtuellem musizieren mit Jamulus	Bereitgestellt von der Musikschule der Gemeinnützigen in Lübeck	Ralph Lange: www.luebecker-musikschule.de unter: Gemeinsam online musizieren
Überblick der Online Workshops der Landesmusik-Akademie NRW		https://landesmusikakademie-seminare.de/seminartermine/
Workshop Community Music	Mit Marion Haak- Schulenburg und Juan Garzón an der Landesmusikakademie NRW	https://landesmusikakademie-seminare.de/terminaten/1116/

NETZWERKLISTE

NAME	BACKGROUND	KONTAKT / LINK
Annette Babinski-Mintel	Diplom-Musikpädagogin Rhythmiklehrerin, Lern-, & Entwicklungsbegleitung, Klavierunterricht, musikalisch-rhythmische Früherziehung, Fortbildung für Pädagog:innen	babinski.rhythmik@gmx.de www.babinski-rhythmik.jimdo.com
Christine Braun	KreisMusikschule Segeberg	cbbraun@t-online.de
Michael Buntz	Musikschulleiter Musikschule der Stadt Ehingn (Donau)	michael_buntz@web.de https://www.mit-mach-musik.de
Bärbel Dannert-Westermann	Musikschule Telgte MFE, Violine, Blockflöte	rb.westermann@t-online.de
Theresa Demandt	Projektleitung „Musik für alle“ des Bundesmusikverbandes Chor & Orchester e.V. aus dem Förderprogramm „Kultur macht stark“	demandt@bundemusikverband.de
Carina Dorka	Staatliche Jugendmusikschule Hamburg, Musik- und Kunstschule Lübeck, EMP, Querflöte	carina.dorka@gmail.com
Rebecca Falk	Cellolehrerin und Musikstudentin an der Musikhochschule Lübeck	rebecca-cello@gmx.de https://cellounterricht-luebeck.jimdosite.com/
Irene Falkenroth	Musikum e.V. Lübeck Geige, Elementarmusikerziehung	irenefalkenroth@web.de
Imke Frank	Cellistin	imkefrank@imkefrank.ch
Nick Frederik Klapproth	freier Musiker, Community Musician und Bandcoach aus Köln Offene Jazz Haus Schule Köln soziokulturelle Stadtteilprojekte „Werkstadt 829 (Köln Bockle- münd) und „Sounds of Buchheim“	info@nickfrederik.de
Barbara Gateau	Mitmachmusik Gruppenunterricht Streicher	barbaragateau@mit-mach-musik.de
Fabienne Haßlöwer	Tontalente e.V. Projektleitung Musikpädagogin, Sängerin	f.hassloewer@tontalente.de www.tontalente.de
Meike Hornbostel	Institut für soziale Innovation, Visionärin, Empowerment, Social Innovator Wir als Institut für soziale Innovation begleiten verschiedenste (Organisations-)Entwicklungs- prozesse und digitale Veranstaltungen im Bereich Integration, Vielfalt, Diversität, Kultur, uvm.	https://isi-innovation.de/

NAME	BACKGROUND	KONTAKT / LINK
Alan Ibrahim	MitMachMusik Potsdam Community Music Gründer Kurd Music Academy	alanibrahim@mit-mach-musik.de alan.ibrahim@kurd-music-academy.com
Jens Ketelsen	freier Musiker Pop- und Theaterbereich	jensketelsen01@gmail.com
Heidrun Klebahn-Bier	MitMachMusik Potsdam	heidrunbier@web.de
Marie Kogge	leidenschaftliche Musikvermittlerin und Gründerin der MitMachMusik	www.mit-mach-musik.de
Ann-Kristin Kröger	Tontalente e.V. Gründerin, Projektleitung & Fundraising	a.kroeger@tontalente.de www.tontalente.de
Ralph Lange	Leiter der Musikschule der GEMEINNÜTZIGEN Lübeck Renaissancelaute, Arciliuto, Barockgitarre, Oud, Gitarre, E-Gitarre	lange@luebecker-musikschule.de
Felicia Mischke	Standortleiterin bei MitMachMusik e.V.	f.mischke@posteo.de
Edin Mujkanovic	Landesmusikakademie NRW Musiker, Musikforscher und Bildungsreferent	https://www.facebook.com/edin.mujkanovic.31
Ansgar Nitsche	Produktion, freier Mitarbeiter in Ochtrup und Steinfurt für die Fächer Keyboard, Klavier und Saxophon	info@ansgar-nitsche.de http://wir-machen-musik.online
Katharina O`Connor	Musikschule 123musik Travemünde	info@123musik.org
Brita Rehsoft	Sängerin, Komponistin Organisatorin der Musikreihe ODEN ZUR NACHT und Leiterin der SINGSchule SCHÖNberg	brita.rehsoft@gmx.de
Gregor Stewing	Leiter der Musikschule Telgte	gregor.stewing@telgte.de
Björn-Alexander Strank	Community-Music-Camp Bitte schreib mir wenn du dabei sein möchtest!	BAS.Music@web.de
Matthias Witt	Landesmusikakademie NRW Projekt In.Di.E Musik: kostenfreie Multiplikatoren-Musik-Methodenworkshops zur Frage „Wie bringt man Menschen verschiedener Kulturen, Religionen, Alters, Geschlechts, Identität... mit Musik zusammen?“ Beratung für Musiker*innen verschiedener Kulturen, die einen Weg in den Musikberuf in Deutschland suchen	Seminare: https://landesmusikakademie-seminare.de/In-Di-E-Musik/ (Online)Workshops: https://landesmusikakademie-seminare.de/seminartermine/kategorien/musik-und-kulturelle-vielfalt/ Europaweit Künstler*innen vernetzen https://art27.art/